

## **Mitteilung**

zur Behandlung im: **Ausschuss für Soziales, Bildung, Jugend und Sport**

zur Kenntnis im: **Jugendgemeinderat  
Ortsbeirat Südstadt**

---

**Betreff:** **Ki-Dojo**

**Bezug:** Antrag des Jugendgemeinderates zur Erhaltung der Einrichtung Ki-Dojo,  
Vorlage 904c/2010

**Anlagen:** Bezeichnung:

---

### **Ziel:**

Stellungnahme zum Antrag des Jugendgemeinderates

### **Bericht:**

#### **1. Anlass**

Mit Antrag vom 15.10.2010 hat der Jugendgemeinderat sich für die Beibehaltung des Ki-Dojo mit seinem inhaltlichen Konzept ausgesprochen. Bis eine alternative Finanzierung für die Weiterführung gefunden ist soll die städtische Finanzierung und professionell-personelle Unterstützung fortgesetzt werden.

#### **2. Sachstand**

Im Rahmen der Haushaltskonsolidierung wurde von der Verwaltung der Vorschlag gemacht, das Ki-Dojo als städtische Einrichtung aufzugeben. Dieser Vorschlag wurde mit der Vorlage 904/2010 im Ausschuss für Soziales, Bildung, Jugend und Sport beraten.

Nach der Beratung wurde der Vorschlag aus dem Konsolidierungsprogramm herausgenommen. Der Gemeinderat hat die Verwaltung beauftragt, wegen der Bedeutung des Ki-Dojo für die Jugendarbeit nach Wegen zu suchen, die Einrichtung zu erhalten. Die Verwaltung wurde beauftragt, Gespräche mit interessierten Nutzerinnen und Nutzern zu führen.

Der Antrag des Jugendgemeinderats entspricht nach Auffassung der Verwaltung im Wesentlichen dem Auftrag des Ausschusses und bedarf deshalb keiner gesonderten Behandlung.

## 2.1 Unterschriftenlisten

Am 08.11.2010 wurden der Leitung des Fachbereichs Familie, Schule, Sport und Soziales von einer Vertreterin des „Forum für Kampfkünste im Ki-Dojo Tübingen“, im Folgenden kurz: Forum, Unterschriftenlisten zum Erhalt des Ki-Dojos übergeben. Dabei handelt es sich um insgesamt 694 Unterschriften, davon 461 aus dem Tübinger Stadtgebiet einschließlich der Ortsteile, 76 aus anderen Gemeinden des Landkreises Tübingen und 157 aus anderen Landkreisen und anderen Bundesländern.

Der einleitende Text und die Forderung der Listen lautet:

„Das Kidojo im Stadtviertel Loretto ist ein Sport- und Bewegungsraum für 600 Tübinger Bürgerinnen und Bürger, davon 300 Kinder und Jugendliche. Das Kidojo Tübingen ist seit fast 20 Jahren ein Ort, an dem erfolgreiche Gewaltprävention und Integration mit schwierigen Kindern und Jugendlichen stattfinden. Außerdem dienen die Räume verschiedenen Tübinger Schulen und gemeinnützigen Vereinen als Übungsräume.

Ich fordere von den Verantwortungsträgern der Stadt Tübingen, das Kidojo nicht zum 01.12.2012 zu schließen, sondern den Erhalt des Kidojos für die nächsten 10 Jahre zu sichern. Ich finde, die Stadt Tübingen kann es sich nicht leisten, solche Räume aufzugeben!“

Die Vertreterin des Forums hat die Verwaltung informiert, dass vom Forum Möglichkeiten geprüft werden, einen Förderverein für die Arbeit des Ki-Dojos sowie eine Stiftung zu gründen.

## 3. **Vorgehen der Verwaltung**

Die Nutzerinnen und Nutzer haben sich vor einigen Jahren im Forum organisiert. Die Verwaltung beabsichtigt, mit Vertreterinnen und Vertretern dieses Forums Anfang des Jahres 2011 intensive Gespräche zu führen. Dabei sollen insbesondere folgende Fragestellungen erörtert werden:

- Welche Organisationsform ist für das Ki-Dojo zukünftig sinnvoll?
- Welche Aufgaben soll das Ki-Dojo in Zukunft auf jeden Fall wahrnehmen? Welche davon sind öffentliche Aufgabe z.B. Maßnahmen der Jugendhilfe und welche private Interessen?
- Welche Aufgaben wären darüber hinaus wünschenswert?
- Wie können Eigenmittel generiert werden?
- Wie können Dritte z.B. der Landkreis an der Finanzierung beteiligt werden?
- Welche Unterstützung der Stadt ist unabdingbar notwendig?

Die Verwaltung ist zuversichtlich, dass für den Fortbestand des Ki-Dojo innovative Lösungen gefunden werden können und wird spätestens Ende 2011 erneut berichten.